

Cinémathèque suisse

Finding Aid - Fonds Praesens-Film AG (CSZ 031)

Generated by Access to Memory (AtoM) 2.5.3 Printed: November 04, 2020

Language of description: English

Language of description: German

Cinémathèque suisse

Centre de recherche et d'archivage de la Cinémathèque suisse

Case Postale

Chemin de la Vaux 1

Switzerland

1303

Telephone: +41 58 800 02 00

<http://www.cinematheque.ch>

<https://sv-atom-pz/index.php/fonds-praesens-film-ag>

Table of contents

Summary information	3
Administrative history / Biographical sketch	3
Scope and content	4
Notes	4
Bibliography	5

Summary information

Repository:	Cinémathèque suisse
Title:	Fonds Praesens-Film AG
ID:	CSZ 031
Date:	1929 - 1984 (date of creation)
Language:	German
Language:	English
Language:	French
Language:	Italian
Physical description:	123 Schachteln

Administrative history / Biographical sketch

Note

Die Praesens-Film AG ist ein Schweizer Filmverleih und eine Filmproduktionsgesellschaft. Gegründet wurde sie 1924 von Lazar Wechsler (1896–1981) und Walter Mittelholzer (1894–1937). Praesens stellt zunächst hauptsächlich Gebrauchsfilm sowie Mittelholzers Reisefilm her. 1939 steigt Praesens zur wichtigsten Produktionsfirma des Landes auf. Nach Hervé Dumont hält sie den Schweizer Rekord in Langlebigkeit, in der Anzahl Filme (mehr als 40 abendfüllende Produktionen), in Auszeichnungen (u. a. 4 Oscars) sowie in berühmten Mitwirkenden (u. a. Sergei M. Eisenstein, Anne-Marie Blanc, Therese Giehse, Leopold Lindtberg, Walter Ruttmann, Friedrich Dürrenmatt). Den Aufstieg und anhaltenden Erfolg der Firma führt Dumont auf die Hartnäckigkeit und den ausserordentlichen Spürsinn ihres Gründers Wechsler zurück. Mit Filmklassikern wie Füsilier Wipf (1938), Marie Louise (1944,) oder den Heidi- (1952, 1954) und Uli-Verfilmungen (1954, 1955) formt Praesens nicht nur das einheimische Filmbewusstsein, sie prägt gleichzeitig auch den Blick auf die Schweiz wie keine zweite Produktionsfirma.

Der filmische Durchbruch gelingt Wechsler 1929 mit dem stummen Dokumentarfilm *Frauennot – Frauenglück* (1929), einem Film zur Abtreibungsproblematik. Ein Jahr später steuert Praesens mit *Feind im Blut* (1930) einen weiteren Dokumentarfilm zur damals populären Gesundheitsaufklärung bei, der die Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten thematisiert. 1936 wird auch *So lebt China* zum Schweizer Kinoerfolg. Insbesondere auch mittels den in schweizerdeutsch Mundart gesprochenen, und damit nicht zuletzt identitätsstiftenden Spielfilmen ist Praesens in der Lage, zahlreiche Erfolge zu verbuchen: Mit der Dialektkomödie *Jä-soo!* (1935) oder *Füssilier Wipf* (1938), der wie *Landamman Stauffacher* (1941) und *Gilberte de Courgenay* (1941) zu den Schlüsselfilmen der Geistigen Landesverteidigung gehört. Zudem bringt Praesens diverse Schweizer Literaturverfilmungen hervor: *Wachtmeister Studer* (1938), *Die missbrauchten Liebesbriefe* (1941), *Romeo und Julia auf dem Dorfe* (1941), *Das Menschlein Matthias* (1941), *Der Schuss von der Kanzel* (1942), *Matto regiert* (1946/47) und *Heidi* (1952).

Während der Film Marie-Louise (1944) sich mit einem während des Zweiten Weltkriegs in Frankreich durch Bombenangriffe traumatisierten und sich darauf in der Schweiz erholenden Mädchens auseinandersetzt, steht in Die Letzte Chance (1945) das Schicksal von Flüchtlingen, die vor deutschen Soldaten in die Schweiz zu fliehen versuchen, im Zentrum der Handlung. Die erste internationale Produktion von Praesens, Die Gezeichneten / The Search (1948), widmet sich dem Schicksal vertriebener Kinder nach dem Zweiten Weltkrieg. Das darauf produzierte, im besetzten Wien spielende Nachkriegszeitdrama Die Vier im Jeep (1951) gewinnt in Berlin den ersten Goldenen Bären. Erst in den 1950er Jahren bekommt Praesens durch Firmen wie die Gloriafilm AG ernsthafte inländische Konkurrenz. Der weltweite Umbruch der Filmszene mit dem Aufkommen des Fernsehens und dem damit sich wandelnden Publikumsverhalten um die Mitte der 1960er Jahre verändert auch in der Schweiz die Produktionsverhältnisse nachhaltig. Wechsler zieht sich weitgehend aus dem Spielfilmgeschäft zurück und stellt fast nur noch Dokumentarfilme für das Schweizer Fernsehen her (z. B. 2000 Jahre Israel. Israel zwischen gestern und morgen). 1980 gibt Wechsler seine restlichen Anteile an Praesens auf.

Scope and content

Firmenarchiv des Filmverleihs und der Filmproduktionsgesellschaft Praesens-Film AG. Der Bestand ist noch nicht bearbeitet.

Notes

Title notes

Immediate source of acquisition

Depot von Praesens-Film A. G. (Übergabe durch Pete Gassmann) an die Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle Zürich. Die Ablieferung erfolgt in Etappen, erste Ablieferung 2019/128 am 8.10.2019.

Dem Bestand wurden vorher in Penthaz aufbewahrte Unterlagen aus der Collection Praesens Film AG beigelegt. Es handelt sich um Dokumente von Praesens, die Hervé Dumont im Rahmen einer Ausstellung von Praesens erhalten hatte. Interner Transfer am 17.2.2020.

Location of originals

Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle Zürich

Restrictions on access

Gemäss Nutzungsreglement des Departements Non-Film.

Related material

Cinémathèque suisse: fonds mixte

Other notes

- **Publication status:** Published

Bibliography

- Dumont, Hervé (1991) Leopold Lindtberg und der Schweizer Film 1935–1953. Aus dem Französischen v. Günter Knorr unter Mitarb. des Autors. Ulm: Günter Knorr (Originalausg. 1975: Leopold Lindtberg et le cinema Suisse 1953–1953. Travelling: documents Cinémathèque suisse 6; S. 44–46.)
- Dumont, Hervé (1987) Geschichte des Schweizer Films: Spielfilme 1896–1965. Vorwort von Freddy Buache. Lausanne: Schweizer Filmarchiv.
- Dumont, Hervé (1991) Praesens Film: Rise & Fall of the Legendary Swiss Film Company. Zurich: Pro Helvetia.
- Gertiser, Anita; Straumann, Anna-Katherina (2016) «Gemischtwarenladen als Erfolgsmodell» (19.11.2019). In: Cinema, Nr. 61, Marburg: Schüren Verlag, S. 154–165. URL: <https://www.cinemabuch.ch/article/610016> [Zugriff am 19.11.2019].
- Lachat, Pierre (2009) «2. Anfänge des Schweizer Films: 1930er bis 1950er Jahre» (05.11.2009). In: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS). URL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/010468/2009-11-05/#HAnfE4ngedesSchweizerFilms:1930erbis1950erJahre> [Zugriff am 11.11.2019].

Collection holdings
